

Er scheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 80000 Mk., durch die Post laut Set-
tungspreisliste. Falls wir in der Herausgabe od. Darstellung
der Zeitung gehindert sind, hat der Bezugsler keinen Anspruch
auf Vorfierung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verant-
wortlich: S. Scheibel, Kamen.

51. Jahrgang.

Eine überaus höchstzige Spende machte das schwedische Rote Kreuz, das im Hauptbezirkten des deutschen Roten Kreuzes im Ruhrgebiet. Es spendete rund 1 1/2 Millionen Mark, die für Kindererpflegung und Herkunfts-Erhaltung unterernährter Kinder Verwendung finden sollen.

Westfalen und Rheinland.

Zur Behebung der Lebensmittelpnot.

Kamen, 3. Aug. Auf Anordnung des Oberpräsidenten fand, wie der „Westf. Anz.“ meldet, am Dienstag im Landratsamt zu Hamm eine Konferenz über die Lebensmittelversorgung im besetzten und unbesetzten Gebiet statt. Vertreter der Landwirtschaft und deren Organisationen, Interessenten der Kaufmannschaft und der Industrie waren anwesend. Für die Konferenz war von besonderer Bedeutung ein Eingebot der Firma Karl Blüder senior in Rotterdam, Westerbicaat 12, die seit Anfang des Krieges bis zur Stunde alle Unterhaltungsunternehmungen im Interesse der hart bedrückten deutschen Industriebevölkerung mit bestem Erfolge unter Auswendung persönlicher Opfer leistet und deshalb die Anerkennung der deutschen Behörden besitzt. Die Firma hat in Kürze den holländischen Lebensmittelmarkt mit soliden Preisen gewonnen, wodurch die Lebensmittelfrage im Westen unseres Reiches in ruhige Bahnen gelenkt wird. Syndikus W. Knäpper in Hamm, ein geborener Westfale, leitet im Auftrag der Firma das Unterstützungsprogramm und konferierte persönlich in Berlin mit dem Vertreter des Reichsernährungsministeriums. Die Ausführgenehmigung ist bereits erteilt, und was von allergrößter Bedeutung für die schnelle Durchführung ist, ist das Entgegenkommen der obigen Firma, daß die Zahlung in deutscher Währung erfolgen kann. Allerdings müssen sich die deutschen Industriellen verpflichten, ihre Forderungen an Holland ebenfalls in deutscher Währung entgegenzunehmen. Bei der bestehenden deutschen Devisenordnung ist dieser Zahlungsmodus die einzige Möglichkeit, schnell zu einem Ziele zu kommen. An kaufmännischen Kreisen wird man diesen Modus begrüßen, da es in der letzten Zeit geradezu unmöglich wurde, Auslandsdebitten zu erhalten, wodurch die Lebensmittelzufuhr ins Stoden gekommen war. Wir verstehen nicht, die Interessenten aus der Kaufmannschaft, den Gemeinden und der Industrie darauf aufmerksam zu machen, daß alle Geschäftschriften an die Firma Karl Blüder senior in Rotterdam, Westerbicaat 12, zu richten sind. Aus den Verhandlungen geht deutlich hervor, daß die Regierung eifrig bemüht ist, trotz der schwierigsten Lage die Lebensmittelnot in aller kürzester Zeit zu beheben.

Kamen, 3. Aug. (Verschiedenes.) Der Beklagte hatte dem Kläger eine Mallergebühren von 1% für den Fall versprochen, daß der Verkauf eines Waldgrundstücks durch ihn zustande komme. Der Kläger hat ihm darauf zunächst als Käufer einen gewissen Sch. zugeführt, der den Wald, jedoch ohne Grund und Boden, für 1900 000 Mark kaufte. Dieser Kaufvertrag wurde wieder aufgehoben; angeblich deshalb, weil Sch. die übernommenen Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllte. Auf erneutes Ersuchen verschaffte der Kläger als neuen Käufer die Firma B. u. A., die das Waldgrundstück für 155 000 Mark kaufte. Der Kläger verlangt für beide Umschlüsse eine Vermittlerprovision von 8200 Mark. Der Beklagte bestreitet die Verpflichtung zur Zahlung unter anderem mit folgenden rechtlichen Einwänden: Die Provision für den ersten Umschluß sei nicht verdient, weil Sch. nicht zahlungsfähig gewesen sei; außerdem habe der Kläger seinen Anspruch auf Provision an ihn dadurch verwirkt, weil er sich von dem Sch. auch Provision habe versprechen lassen. Die Vorinstanzen erklärten den Anspruch des Klägers für begründet. Die gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg eingelegte Revision des Beklagten ist vom Reichsgericht mit folgenden Entscheidungsgründen zurückgewiesen worden: Das Oberlandesgericht hat ohne Rechtsirrtum festgestellt, daß der Verdienst der Provision nur von dem Abschluß des Vertrages abhängig gewesen sei. Es kann deshalb dahingestellt bleiben, ob es richtig ist, daß bei Geschäften der hier fraglichen Art es darauf ankomme, einen kapitalkräftigen Käufer zu erhalten. Denn aus den vorgetragenen Tatsachen hat das Berufungsgericht nicht entnommen, daß der Kläger die Provision nur für diesen Fall erhalten sollte. — Auch der andere vom Beklagten angegebene Grund ist nicht durchschlagend. Ein Verstoß gegen die Vertragsstreue ist nicht schon darin zu finden, daß der Kläger sich auch von Sch. eine Provision hat versprechen lassen. Dem Kläger hatte vom Beklagten nur den Auftrag, ihm einen Käufer zuzuführen. — (V 266/23. — 10. 2. 23.)

Nach einem Erlass des Ministers des Innern sind auf Grund des Artikels 123 Abs. 2 der Reichsverfassung alle Versammlungen unter freiem Himmel, einschließlich aller Umzüge, wegen unmittelbarer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit für das Gebiet des Reichslandes Preußen bis auf weiteres verboten.

(Geschäftsjubiläum.) Am 1. August waren 25 Jahre verflossen, als Herr S. G. Thöling im Hause Bahnhofstraße 23 ein Weißwarengeschäft übernahm. Bald reichten die Räume nicht mehr aus und Herr Thöling siedelte erst in das Bachhausische Haus an der Bahnhofstraße und später, nach der Verlegung des Eisenbahnhofs Warenhauses in den Neubau an der Weststraße, in das Bestium des Herrn Julius Wöhe über. Dem Geschäftsjubiläum, der sich in den Kreisen des Handels wie der Verbraucherschaft allgemeiner Achtung erfreut, auch unsern Glückwunsch!

(Der Einmillionenschein.) In den nächsten Tagen werden, wie die Direktion der Reichsbank mitteilt, Reichsbanknoten zu einer Million Mark in den Verkehr gebracht werden. Die Note ist auf weißem Papier gedruckt und 80:125 Millimeter groß. Das an der rechten Seite im Papier eingeformte Wasserzeichen stellt Distelblätter in ornamentaler Verarbeitung dar. Die Wirkung dieses Wasserzeichens wird dadurch erhöht, daß der Papierstreifen gelblich gefärbt ist und orangefarbene und grüne Fasern enthält. Die Wertangabe ist in großen klaren Buchstaben hergestellt. Rechts und links an den Unterschriften des Reichsbankdirektoriums befindet sich je ein Stempel. An der linken Seite steht quer die Strafandrohung, rechts neben dem Wasserzeichen in roter Farbe die Reihenbezeichnung und Nummer. Die Rückseite ist unbedruckt.

(Melordsteigerungen der Lebenshaltungskosten.) Der Lebenshaltungsindeks betrug im Monat Juli 32 588, ist also um 36,4% gegenüber dem Vormonat (8434) gestiegen. Während die Steigerung in den letzten vier Wochen bereits 4,3% betrug, brachten die

letzten 3 Tage im Durchschnitt berechnet nochmals eine Steigerung von 75%.

Dortmund, 2. Aug. (Verschiedenes.) In der Nähe des Kaiserbrunnens versuchte gestern Abend eine Frau, auf die borbereitete Plattform eines U-Bahnwagens der in voller Fahrt befindlichen Straßenbahn zu springen. Die Frau, Olga Fischer aus Büttendortmund, kam jedoch zu Fall und geriet so unglücklich unter die Räder der Straßenbahn, daß ihr das linke Bein oberhalb des Knöchels vollständig abgefahren wurde. Durch ein Auto wurde die Schwerverletzte zum Krankenhaus geschafft. — Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurde einer Frau die Geldtasche mit 2 Millionen Mark Inhalt gestohlen.

Kassel, 2. Aug. (Der Streit als Lebensretter.) In Kassel fiel ein Dachdecker vom Dach auf die Leitungsdrähte der elektrischen Straßenbahn. Die Zuschauer, die sich in der Meinung, der Mann müsse entseelt herabstürzen, anwandelten, bemerkten zu ihrem Erstaunen, daß der Dachdecker auf den soliden Leitungsdrähten zum nächsten Mast kletterte und von dort herab zur Erde fiel. Die Sache dürfte sich folgendermaßen auf: Etwa zwei bis drei Minuten vor dem Sturz des Dachdeckers hatten die städtischen Arbeiter und mit ihnen die Arbeiter des Elektrizitätswerkes die Arbeit niedergelegt, so daß die Leitung ohne Strom war. Der Mann kann wirklich von Glück reden.

! Mord, 2. Aug. (Fürchterliches Liebesdrama.) Ein Büroangestellter einer hiesigen großen Fabrikfirma versuchte am Sonntag nachmittag in Jernlohn mit einem Fräulein, das bei seinem Arbeitgeber ebenfalls auf dem Büro tätig war, ein Liebesverhältnis anzuknüpfen. Das Mädchen wies jedoch den sich sehr aufdringlich zeigenden jungen Mann, der im Alter von 20 Jahren stand, ab. Am Montag mittag lauerte nun der Büroangestellte dem Mädchen, das mit ihrer Freundin in einem Geschäft Einkäufe machen wollte, auf offener Straße auf und zog plötzlich ein neues, scharf geschliffenes Messer, durchschnitt ihr den Hals und versetzte ihr außerdem noch mehrere tiefgehende Stiche, die den sofortigen Tod zur Folge hatten. Als die Begleiterin des Mädchens um Hilfe schrie, bedrohte er auch diese, sie konnte sich jedoch durch die Flucht retten. Als die Zeugen der Mordtat herbeieilten, um den Mörder festzunehmen, sprang dieser in den neben dem Schauplatz des Mordes stehenden Zufahrtsgraben einer Fabrik und wurde nach kurzer Zeit vor dem Turbinenrechen, noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, geborgen. Die sofort von Ärztl. Seite vorgenommenen Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Der jugendliche Mörder stammt aus einer achtbaren Altener Familie, während die Familie des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Mädchens in Jernlohn wohnt.

Essen, 2. Aug. (Forderungen der Erwerbslosen.) Von dem sogenannten Erwerbslosenrat wurde an die Stadtverwaltung folgender Antrag gestellt: Die Vorkommnisse der Erwerbslosen und Notstandsarbeiter beantragte bei der Stadtverwaltung eine vierstündige Arbeitszeit bei achtstündiger Bezahlung. Die Stadtverwaltung sei dadurch in der Lage, Hunderten von Erwerbslosen Arbeit zu beschaffen bei Einlegung von drei Schichten pro Tag. Da die Not von Tag zu Tag größer werde, die Gegenmaßnahmen durch die Behörden jedoch nicht in genügendem Maße erfolg-

ten, seien die Behörden für alles, was geschehen werde, verantwortlich. Die Stadtverwaltung wird gebeten, um diesem Uebel ein Ende zu machen, die ergründeten Forderungen anzuerkennen. Außerdem wird der Stadtverwaltung angeheimgestellt, den Erwerbslosen, damit sie ihren nackten Körper kleiden können, 10 Meter Gembentuch, 3 Meter Angustoff, billige Schuhe zur Verfügung zu stellen; ferner wird gefordert: Stundung der Gasrechnung, Einstellung der Mietrechnung, Belieferung der Erwerbslosen mit Kohlen und Kartoffeln.

Ein Appell an die Landwirtschaft.

(TU) Am Anschlag an die Besprechung der Landwirtschaftsvertreter beim Reichsminister läßt der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft folgenden Aufruf: An die Landwirtschaft! Wir haben bei der Reichsregierung über die Not der städtischen Bevölkerung und die Schwierigkeiten beraten, die der Versorgung der Lebensmittel erwachsen. Die Not der Städte ist groß. Die deutsche Landwirtschaft trifft keine Schuld an dieser Not. Anfolge der Ruhrbesetzung ist die Einfuhr von Nahrungsmitteln aus Mangel an Devisen so gut wie unmöglich geworden, so daß die Erzeugnisse der deutschen Landwirtschaft mehr als je die Grundlage unserer Volksernährung bilden. Aber die Ernte hat sich um vier Wochen verspätet, und wer schon Vorräte zur Verfügung stehen hat, soll dieser Aufzögerung Folge leisten. Mit der Reichsregierung sind wir einig in der Überzeugung, daß alles darauf ankommt, der städtischen Bevölkerung über die Schwierigkeiten der nächsten Wochen hinwegzuhelfen. Obgleich Vorräte der Landwirtschaft im allgemeinen nur in dem Umfang vorhanden sind, daß der dringende Eigenbedarf bis zur neuen Ernte gedeckt werden kann, dürfen die Städte nicht von Nahrungsmitteln entblößt bleiben. Auch unsere Brüdern an Rhein und Ruhr müssen wir helfen und ihnen im Abwehrkampf beistehen. Auf dem Felde harret eine gute Kornerte der Vergung. Was schon gedroschen ist und zum Verkauf kommen kann, muß unverzüglich der städtischen Bevölkerung zugeführt werden. Wenn es der Reisegrad der Kartoffeln gestattet, müssen sie den Verbrauchern umgeben und möglichst reichlich geliefert werden. Was in den Städten der deutschen Landwirtschaft steht, muß jetzt geschehen. Wer sich in dieser Zeit der Not zurückzieht, schädigt die Gesamtheit des Volkes und damit am schwersten seinen eigenen Berufsstand. Sorge der Reichsregierung muß es sein, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, damit die Entearbeiten ungehindert vor sich gehen können und Aufkäufe termien werden. An alle deutschen Landwirtschaftsleute unser Ruf, und unsere Mahnung: Helft, daß alles, was wir an Ertragsstoffen des Landes zum Verkauf stellen, unverzüglich geliefert wird und unverzüglich in die Hände der Verbraucher gelangt. Die in allerndster Zeit zu erwartende Herausgabe einer wertbeständigen Leinwand soll Euch in die Lage versetzen, den Erbs so anzulegen, daß er Euch zur Fortführung Eurer Wirtschaft erhalten bleibt. Helft damit Eurem Vaterland, Ihr helft damit auch am besten der deutschen Landwirtschaft.

Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft.

Kamener Lichtspiele

Wundervoll

so lautet einstimmig das Urteil über unsere dieswöchentliche Darbietung, insbesondere über das herrliche Film-Drama

„Das alte Nest“

Ehre deine Mutter

Ein zu Herzen gehendes Film-Werk in 7 packenden lebenswahren Akten.
In den Hauptrollen:
Erste amerikanische Film-Größen.

II.
Santra Milo, Biskot Meier
in dem großen Abenteuer-Roman

Ein Kind d. freien Liebe

IV. Teil.

Um unserer Jugend und Kindern Gelegenheit zu geben dieses wunderbare Filmwerk „Ehre deine Mutter“ zu beschlagnahmen, findet **Sonntag, den 5. August, mittags 1 Uhr**, eine große

Jugend- und Kinder-Vorstellung
statt. 2357

Geschäfts-Drucksachen

liefert schnell und in geschmackvoller Ausführung
die Buchdruckerei der Kamener Zeitung.

Turnverein „Eintracht“ Kamen.



Samstag, 4. u. Sonntag, 5. August, feiert der Verein im Vereinslokale des Schützenhofes W. Reinhard, sein
45. Stiftungs-Fest.

— Programm: —

Samstag, den 4. August, abends 7 Uhr: Kommerz mit Damen u. Ehrung der Jubilare. **Sonntag 2 Uhr:** Beginn des Schauturnens in beiden Klassen u. Aufführung der Reigen u. Pyramidenaufmarsch. **6 Uhr:** Großer Festball.

Die Musik wird ausgeführt von 'r Herzog'schen Kapelle.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Wirte-Verein Kamen.

Montag, den 6. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, bei E. Herbrechter 2353

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
Erhöhung der Beiträge.
Der Vorstand.

1 Morgen guten Hafer

zu verkaufen. 2355
Unnaerstraße Nr. 17.

Ghöferhund

gut als Wach- und Begleithund (Dressier) zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieser Zeitung. 2330

Wer vorteilhaft kaufen will,
lese täglich die Anzeigen in d. Kamener Zeitung

Suche für mehrere anständige Leute

2354

Gchlaffstellen

gegen gute Bezahlung.
Dolle, Weisestraße.

Anständiger Bergmann sucht **Kost u. Logis**
am liebsten beim Landwirt. Näheres in der Geschäftsst. der Kamener Zeitung. 2344

Für den Bezirk Hammerstraße—Berche suchen wir sofort zuverlässigen

Zeitungsboten

gegen gute Bezahlung.
Melbungen in der Geschäftsstelle der Kamener Zeitung, Weststraße 10.

Ausgekauft

Damen-Haar

kauft 100%
W. Steinmann,
Damen-Salon,
Kamen,
Bahnhofstr.

Mädchen,

welches mit Küche und Hausarbeit vertraut ist. 2350

Julius Lewy, in Fa. Wallach & Co.

Lüchiges, jüngeres Halbtagsmädchen

sofort gesucht. 2356
Zu erfragen in der Geschäftsst. der Kamener Zeitung.

Brauner Damenmantel

am Dienstag von Bahnhof Oberaden bis Scholle-Niederaden abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei G. Krause, Kissenmeier.



Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Es tagt.

Roman von Anna Wozny

12. Fortsetzung

(Schluß des Vortrags)

„Und in der Zwischenzeit, wie wurde es da?“
„Schon längst, sagte ich Ihnen! Als ich endlich zum ersten Mal in die Stadt kam, war ich mit dem ersten Eindruck überfordert. Ich hatte noch nie so viele Menschen gesehen, die so viel zu tun hatten. Ich hatte noch nie so viele Häuser gesehen, die so viel zu bieten hatten. Ich hatte noch nie so viele Straßen gesehen, die so viel zu sehen hatten.“
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin noch ein wenig verwirrt, aber ich beginne, mich zu orientieren.“
„Das ist gut. Ich bin sicher, du wirst dich bald zurechtfinden.“
„Ja, ich bin sicher.“
„Dann geh zu Bett. Du wirst dich morgen besser fühlen.“
„Danke.“
„Gute Nacht.“

Der Oberförster lächelte — ich sage Ihnen, er lächelte, daß mir Ihre und seine Begabung und Maga zu einem Anfang, als hätte sie mindestens einen Menschen ermordet.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin noch ein wenig verwirrt, aber ich beginne, mich zu orientieren.“
„Das ist gut. Ich bin sicher, du wirst dich bald zurechtfinden.“
„Ja, ich bin sicher.“
„Dann geh zu Bett. Du wirst dich morgen besser fühlen.“
„Danke.“
„Gute Nacht.“

Der Oberförster lächelte — ich sage Ihnen, er lächelte, daß mir Ihre und seine Begabung und Maga zu einem Anfang, als hätte sie mindestens einen Menschen ermordet.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin noch ein wenig verwirrt, aber ich beginne, mich zu orientieren.“
„Das ist gut. Ich bin sicher, du wirst dich bald zurechtfinden.“
„Ja, ich bin sicher.“
„Dann geh zu Bett. Du wirst dich morgen besser fühlen.“
„Danke.“
„Gute Nacht.“

(Schluß des Vortrags)

12. Fortsetzung

(Schluß des Vortrags)

Maucherei.

Der Oberförster lächelte — ich sage Ihnen, er lächelte, daß mir Ihre und seine Begabung und Maga zu einem Anfang, als hätte sie mindestens einen Menschen ermordet.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin noch ein wenig verwirrt, aber ich beginne, mich zu orientieren.“
„Das ist gut. Ich bin sicher, du wirst dich bald zurechtfinden.“
„Ja, ich bin sicher.“
„Dann geh zu Bett. Du wirst dich morgen besser fühlen.“
„Danke.“
„Gute Nacht.“

Der Oberförster lächelte — ich sage Ihnen, er lächelte, daß mir Ihre und seine Begabung und Maga zu einem Anfang, als hätte sie mindestens einen Menschen ermordet.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin noch ein wenig verwirrt, aber ich beginne, mich zu orientieren.“
„Das ist gut. Ich bin sicher, du wirst dich bald zurechtfinden.“
„Ja, ich bin sicher.“
„Dann geh zu Bett. Du wirst dich morgen besser fühlen.“
„Danke.“
„Gute Nacht.“

Der Oberförster lächelte — ich sage Ihnen, er lächelte, daß mir Ihre und seine Begabung und Maga zu einem Anfang, als hätte sie mindestens einen Menschen ermordet.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin noch ein wenig verwirrt, aber ich beginne, mich zu orientieren.“
„Das ist gut. Ich bin sicher, du wirst dich bald zurechtfinden.“
„Ja, ich bin sicher.“
„Dann geh zu Bett. Du wirst dich morgen besser fühlen.“
„Danke.“
„Gute Nacht.“

Alle Sprüche.

Der Oberförster lächelte — ich sage Ihnen, er lächelte, daß mir Ihre und seine Begabung und Maga zu einem Anfang, als hätte sie mindestens einen Menschen ermordet.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin noch ein wenig verwirrt, aber ich beginne, mich zu orientieren.“
„Das ist gut. Ich bin sicher, du wirst dich bald zurechtfinden.“
„Ja, ich bin sicher.“
„Dann geh zu Bett. Du wirst dich morgen besser fühlen.“
„Danke.“
„Gute Nacht.“

Gächter Tiere.

Der Oberförster lächelte — ich sage Ihnen, er lächelte, daß mir Ihre und seine Begabung und Maga zu einem Anfang, als hätte sie mindestens einen Menschen ermordet.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin noch ein wenig verwirrt, aber ich beginne, mich zu orientieren.“
„Das ist gut. Ich bin sicher, du wirst dich bald zurechtfinden.“
„Ja, ich bin sicher.“
„Dann geh zu Bett. Du wirst dich morgen besser fühlen.“
„Danke.“
„Gute Nacht.“

Die Züchtung eines neuen Tieres.

Der Oberförster lächelte — ich sage Ihnen, er lächelte, daß mir Ihre und seine Begabung und Maga zu einem Anfang, als hätte sie mindestens einen Menschen ermordet.
„Sag mir, wie es dir geht.“
„Ich bin noch ein wenig verwirrt, aber ich beginne, mich zu orientieren.“
„Das ist gut. Ich bin sicher, du wirst dich bald zurechtfinden.“
„Ja, ich bin sicher.“
„Dann geh zu Bett. Du wirst dich morgen besser fühlen.“
„Danke.“
„Gute Nacht.“

Die Kinderheilstätte „Waldschule Senne“.

[illegible]

Unschuld und Schönheit.

Es hing die Luth' und die Hand
 Singsie mit der Schöpfung über Land,
 Die Sonne lachte hell und klar
 Vom Himmel auf das hohe Meer.
 Zu einer Erde, grau und alt,
 Da machten beide hübsch und froh.
 Meeres flüht nach „Reichthum“ ein Meer
 Und lütht nach „Zugabeheim“ ein Meer.
 Da rief die Schöpfung: „Siderisch,
 Der Meer nach rechts hier ist für mich!“
 Die Luth' und Sprach: „So geh' allein,
 So folgst du den Pfad zur Sünden ein!“
 So lösen beide Finger Land
 Das kann gelobene Freundschaftsband
 Schriftl' du, sie heu' mal im Meer.

Glanze und Weizenerte in Kanada.

[illegible]

Das Zauberbild

So der Gefirgter, „Man“ mit der et
geheimen, phobographischen Wort besetzt,
das auf einem gewöhnlichen Bild Glas sieht
bar wurde, als man durch Aufsteigen von
Luchter einen Spiegel heraus gemacht hatte,
Sachphobische äußern sich über diesen Fall da-
her, daß auf dem Glase bemerkt ist, daß ein-
mal eine Phobographie aufgesetzt war. Auf
tugendliche noch nicht ganz aufgesetzte Spiegel-
bilder hat die Phobographie auf dieses Glas selbst
übertragen, um dann im Spiegelbild wieder-
zum Besorgen zu kommen. Man hat dann
beabsichtigt ein Glas mit aufgesetzter Phobo-
graphie mehrere Stunden lang einer sehr he-
ßen Heizung ausgesetzt und gefunden, daß
das Glas tatsächlich nach der Entfernung be-
phobographisch auf dem Glase zurückblieben war.
Diese Erklärung gibt vielleicht die Erklärung
für jenen, Selbstphobographen, die in phobis-
tischen Zeichnungen zu Zeichnungsweisen be-
gegriffen werden.

Das ostfriesische Milchschaf
im Bienenland.

Einmal um's Wasser
mit dem Stege
Von E. Stadelmann
Reinhold Meißner
(Bachmann beiseite!)

Die gute Rub.

Ich am Meerbord her auf seiner Stern
 Den Glühend eben gahen schwärm
 Und strebe, daß ich solche Sterne
 Ein treues Lieb und festen Ständer
 Bei Jovel finden, Jovel Lieb,
 Da gibst viel Zunder und viel Licht,
 Drum hat mein Meerbord alle Tage
 Sich seiner Strichlicht Geog und Jigle.
 Jeponers eine bunte Stab,
 Die flut ihn oft in ferne Stab,
 Die macht ihn Zunder und viel Licht,
 Die sagt nicht, wie die nuben steh.
 Wie geht ganz nüllig an dem Jig
 Und gar auch fester, fester Jig.
 Soes nomen es für die lange bender,
 Dann bleib die faher, die angemerkt.
 Es ist wohl ihre Strichleuchtlich,
 Soes leib die nagen Stabe nicht;
 Wie gibt viel Licht und gute Ständer,
 Soes sie verlanget auch gutes Futter.
 Wie bleib nicht gern auf binner Jig,
 Es liebt am liebsten gehen Stie;
 Wie achte nicht das Meerbord den Jig,
 Durchdringt und überbringt die Stagen.
 Wie kommt nicht gern in großen Schwefel;

Eine Dartschönheit als Verkehrss-

Einleitung.

Die Verfassung, die um den nördlichen Teil des Ozean von Singan führt, ist an einer Stelle unterbrochen worden und zwar zwischen von Singan endet und dem Phleto, wo die keltische Straße nach Sparta beginnt. Zwischen diesen beiden Punkten führt sich der Felsen von Ombria auf, der allen Seefahrern des nördlichen Atlantik wegen seiner hervorragenden Schönheit bekannt ist. Er hat indeed ein großes strategisches Interesse. Man hat jetzt den Plan gefaßt, ihn zu befestigen, um die beiden soeben genannten Punkte durch eine Straße zu verbinden und damit die Straße leichter durchzuführen. Es hat sich aber gegen die Möglichkeit, den Felsen noch zu befestigen, eine feste Entscheidung geltend gemacht. Man hält es für unantwortlich, eine solche Straße überhaupt beim Seebefehlshaber zum Experiment zu bringen. Deshalb geht man jetzt mit den Gedanken, um einen Tunnel durch den Felsen zu schlagen, um auf diese Weise die Verbindung herzustellen.

Ein Inselkönig im Amazonas

[illegible]